

Jede dritte Frau in Österreich droht die Armutsfalle! Die bittere Realität.

Alarmierende Statistiken zeigen, dass jede dritte Frau in Österreich armutsgefährdet ist. Eine Geschichte von Ina R. beleuchtet diese Krise.



Wien, Österreich - Die aktuellen Zahlen der Statistik Austria zeigen eine besorgniserregende Entwicklung in Österreich: Jede dritte Frau im Land ist im Alter von Armutsgefährdung bedroht, und die Tendenz zeigt einen besorgniserregenden Anstieg. Laut **Krone** fällt besonders auf, dass diese Realität oft das Ergebnis von Lebensentscheidungen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist, die für viele Frauen herausfordernd sind.

Ein Beispiel für diese alarmierende Entwicklung ist die Geschichte von Ina R. aus Wien. Die 62-jährige Mindestpensionistin hat fünf Kinder großgezogen und ein Leben lang gearbeitet, doch die finanzielle Belastung im Alter wird

immer drückender. Ina berichtet, dass sie seit zwei Jahren nicht mehr in einem Restaurant war, eigentlich nur zu ihrem 60. Geburtstag, was die drastischen Auswirkungen ihrer finanziellen Situation verdeutlicht. Aktuell hat sie nur 100 Euro zur Verfügung und bangt um ihre Fähigkeit, den Monat finanziell zu überstehen.

Armutsgefährdung bei Frauen

Die Armutsgefährdung ist nicht nur ein individuelles Schicksal, sondern weist auch auf eine systematische Ungerechtigkeit hin. Insbesondere Frauen sind in dieser Hinsicht benachteiligt. Laut **Statistik Austria** sind die Dimensionen der Armutsgefährdung vielfältig. Sie reichen von Einkommensarmut, die das Haushaltseinkommen im Vergleich zum Median der Bevölkerung betrifft, bis hin zu materiellen und sozialen Benachteiligungen, die eine absolute Armut darstellen, die den europäischen Mindestlebensstandard nicht erfüllt.

Des Weiteren gibt es Unterschiede in der Erwerbseinbindung zwischen den Geschlechtern. Oftmals ist die finanzielle Situation der Frauen in Haushalten mit einer erwachsenen Person schwerer zu analysieren, da alle Einkünfte im Haushalt zusammengerechnet werden. Diese Praktiken verdecken in vielen Fällen die Ungleichheiten, die in Bezug auf Armutsrisiken zwischen Frauen und Männern bestehen, insbesondere in Alleinerziehenden- oder Ein-Personen-Haushalten.

Dringender Handlungsbedarf

Die alarmierende Situation von Frauen wie Ina R. zeigt, dass es dringend einen Handlungsbedarf gibt. Die politischen Entscheidungsträger sind gefordert, die sozialen Sicherheitsnetze zu überprüfen und zu verbessern, um älteren Frauen eine existenzsichernde Lebensqualität zu garantieren. Die Statistiken verdeutlichen das Bild einer Notlage, die vielen Frauen in Österreich droht, und es ist an der Zeit, diesem Trend entgegenzuwirken und den betroffenen Personen Unterstützung

zu bieten.

In Anbetracht der Tatsache, dass die Vielzahl an Herausforderungen, mit denen Frauen konfrontiert sind, oft nicht ausreichend gewürdigt wird, ist es unerlässlich, dass wir diesen Themen mehr Aufmerksamkeit schenken. **Krone** und andere Initiativen tragen dazu bei, diesen Themen mehr Sichtbarkeit zu verleihen und auf eine dringende Lösung zu drängen.

Details	
Vorfall	Armutsgefährdung
Ort	Wien, Österreich
Quellen	• www.krone.at • www.statistik.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at